

Der Tanz bei Heinrich Heine

INAUGURALDISSERTATION

zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie
dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Ock Sook Park

aus
Korea

Eingereicht am 11.06.2001

Der Tanz bei Heinrich Heine

INAUGURALDISSERTATION

zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie
dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Ock Sook Park

aus
Korea

Eingereicht am 11.06.2001

1. Gutachter: Prof. Dr. Gerhard Bauer

2. Gutachter: Prof. Dr. Ursula Heukenkamp

Tag der Promotion: am 19. 07. 2001

„Das Leben ist weder Zweck noch mittel; das Leben ist ein Recht. Das Leben will dieses recht geltend machen gegen den erstarrenden Tod, gegen die Vergangenheit, und dieses Geldendmachen ist die Revolution.“

(H. Heine: Verschiedenartige Geschichtsauffassung)

„Wer nicht so weit geht als sein Herz ihn drängt und die Vernunft ihm erlaubt, ist eine Memme, wer weiter geht, als er wollte, ist ein Sklave.“

(H. Heine: Französische Maler)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. <u>Einleitung</u>	13
1.1. <u>Beschreibung des Forschungsstands</u>	13
1.2. <u>Thema der Arbeit</u>	14
1.3. <u>Schwerpunkte und Aufbau</u>	17
1.4. <u>Zur Methode</u>	24
2. <u>Tanz und Zeitdiagnose</u>	27
2.1. <u>Analogie zwischen Gesellschaftsordnung und Tanzform</u>	27
2.2. <u>Tanz auf dem Vulkan: Tanz als Metapher der Politik</u>	35
2.3. <u>Tanz als Satire: Atta Troll</u>	43
2.3.1 Der schlechte Tänzer auf dem Marktplatz	43
2.3.2 Bärenliebe in Fesselung	56
2.4. <u>Der Tanz der Liebenden im Venusberg</u>	67
2.5. <u>Faust als Tänzer</u>	77
2.5.1 Vom Denker zum Künstler: Tanz als Mittel zur Vervollkommnung	77
2.5.2 Der Teufel als Tanzmeister	86
3. <u>Heines Leiden unter der Vorläufigkeit und Unvollkommenheit der Sprache</u>	97
3.1. <u>Heines Sprachbewußtsein</u>	97
3.2. <u>Sprachnot des Kunst und Kunst der Sprachnot</u>	115
3.3. <u>Die kommunikative Funktion des Körperlichen – Physiognomie als literarisches Mittel</u>	133

4.	<u>Heines dichterische Praxis als Entwurf einer Tanzästhetik</u>	159
4.1	<u>Vorbemerkung zu Heines Tanzbildern</u>	159
4.2	<u>Der Tanz der Laurence</u>	161
4.3	<u>Freiheit statt Form: Franschekas Tanz als Bekenntnis</u>	177
4.4	<u>Der Tanz als Mittler zwischen Leben und Tod</u>	189
4.4.1	Pomares Tanz und der Geheimbund zwischen Pomare und Herodias/Salome	189
4.4.2	Der Brauttanz der Willis	201
4.5	<u>Tanz als Instrument menschlicher Hybris: Das Sklavenschiff</u>	211
5.	<u>Schlußbetrachtung</u>	219
	Literaturverzeichnis	227

Abkürzungsverzeichnis

- B: Heinrich Heine: Sämtliche Schriften in zwölf Bänden. Hrsg. von Klaus Briegleb. München 1976.
- DHA: Heinrich Heine. Historisch-Kritische Gesamtausgabe der Werke. Hrsg. von Manfred Windfuhr. Hamburg 1973ff. (Düsseldorfer Ausgabe).
- HSA: Heinrich Heine. Werke, Briefwechsel, Lebenszeugnisse. Säkularausgabe. Berlin / Paris 1970ff.
- Hjb: Heine-Jahrbuch. Hrsg. von E. Galley (bis 1976) und J.A.Kruse (ab 1977). Hamburg 1962ff.
- IHK: Internationaler Heine-Kongreß 1972. Referate und Diskussionen. Hrsg. von Manfred Windfuhr. Hamburg 1973.
- ZfdPh: Zeitschrift für deutsche Philologie.

Nahezu alle Zitate beziehen sich auf die Taschenbuchausgabe von Klaus Briegleb (B). Die Quellenangaben folgen unmittelbar hinter dem Zitat in Klammern und enthalten die entsprechende Band- und Seitenzahl in arabischen Ziffern (B. 3.33), sowie, sofern er im laufenden Text nicht genannt ist, den Titel des zitierten Werks (*Romantische Schule*; B. 5.372). Auslassungen innerhalb der Zitate stehen in eckigen Klammern [...].

Die vorliegende Arbeit wurde noch nach der alten Rechtschreibung geschrieben.

Erklärung

Hiermit erkläre ich, die vorliegende Dissertation weder einem Fachbereich noch einer entsprechenden Institution einer in- oder ausländischen Hochschule eingereicht zu haben. Und ich versichere hiermit, die vorliegende Dissertation selbständig verfaßt und dabei keine anderen als angegebenen Hilfsmittel verwendet zu haben.

Berlin, den 19. Juli 2001.